Seite
140
143
144
47
55
59
65
67
68
9
o
4
5

Vor nicht gar langer Zeit, meine lieben Kinder, lebte ein recht verständiger Mann; der hieß Gottlieb Ehrenreich.

Alle, die ihn gekannt haben, können noch jetzt nicht ohne Rührung von ihm reden. Denn er war ein gar guter und rechtschaffner Mann, der sein größtes Vergnügen darin fand, andern Menschen wohlzuthun. Er hatte, von seiner Kindheit an, es sich zum Gesetze gemacht, keinen Tag vorbeigehen zu lassen, ohne etwas Gutes zu thun, worüber er sich des Abends freuen könnte. Dem Einen, der in Noth gerathen war, und nicht wußte, was er thun sollte, gab er guten Rath, weil er viele Einsichten und Erfahrung hatte; einem Andern, den

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203291524-0